

# Warum die Uhr stehen blieb, als Opa starb - Das Übersinnliche auf dem Prüfstand

**„Publikumstag“ der GWUP  
am Donnerstag, 21. Mai 2009, im Hamburger Völkerkundemuseum,  
ab 14 Uhr**

## **Referent:**

**Bernd Harder**

## **Thema:**

**Dunkelmänner oder Erleuchtete? Der Mythos um „Illuminati“.**

## **Abstract:**

Am 14. Mai startet in Deutschland die Verfilmung des Dan-Brown-Bestsellers „Illuminati“. Buch und Film verweben ihre fiktive Story mit historischen Halbwahrheiten und aktuellen Weltverschwörungsmysmen. Im Mittelpunkt steht der Geheimbund der Illuminaten. Parallel zum Kinohit mit Tom Hanks begibt sich Bernd Harder auf Spurensuche: Dichtung oder Wahrheit? Wer waren eigentlich die sagenumwobenen Illuminaten? Und was wollten sie?

## **Interview:**

### **Herr Harder, gibt es die Illuminaten wirklich?**

Es gab sie. Und sie kamen sogar aus Deutschland, genauer gesagt aus Ingolstadt. Dort gründete 1776 ein Universitätsprofessor namens Adam Weishaupt einen akademischen Geheimbund, den er „Illuminaten“ nannte – die Erleuchteten.

### **Wer im Geheimen agiert, hat etwas zu verbergen ...**

Ja, aber das muss ja nicht zwangsläufig etwas Böses sein. Weishaupt und sein Zirkel wollten die Ideen der Aufklärung verbreiten. So etwas sahen die absolutistischen Herrscher und die Kirche natürlich gar nicht gerne, deshalb war es besser, sich bedeckt zu halten.

**Bei Dan Brown sind die Illuminaten die „gefährlichste antichristliche Macht auf Erden“, eine „sehr mächtige, sehr geheime Sekte“.**

Das ist eine stark übertriebene literarische Ausschmückung. Dass die Illuminaten alles andere als mächtig waren, zeigt schon die Tatsache, dass sie kaum eines ihrer hehren Ziele durchsetzen konnten. Außerdem bestand der Weisheitsbund nicht einmal zehn Jahre – 1785 flogen die Illuminaten auf und wurden vom bayerischen Kurfürsten Karl Theodor verboten.

**Dennoch gelten die Illuminaten bis heute als eine Art allmächtige Schattenregierung und Drahtzieher des Weltgeschehens.**

Das war eine Folge der französischen Revolution, die vier Jahre nach der Auflösung der Illuminaten begann. Da gab es einen Ex-Jesuiten und Royalisten namens Abbé Barruel, der sich einfach nicht vorstellen konnte, dass das Volk sich „einfach so“ gegen die gottgewollte Monarchie erhob. Also suchte er nach Ursachen – und glaubte sie schließlich in den Illuminaten und anderen Geheimbünden gefunden zu haben, denen er vorwarf, sie wollten „die Altäre umstürzen, die Throne untergraben, die Moral zu verderben“, also die gesellschaftliche Ordnung komplett über den Haufen werfen.

Das war damals genauso wie heute: Aus unverständlichen Ereignissen erwachsen unverarbeitete Gefühle. Verschwörungstheorien entstehen meistens aus der Unfähigkeit von uns Menschen, komplexe Abläufe zu verstehen. Oder verstehen zu wollen. Stattdessen sind einfache Antworten gefragt.

**Karriere haben die Illuminaten trotzdem gemacht: Sie sind die Stars und Lieblinge aller Verschwörungstheoretiker.**

Der Mythos der Illuminaten ist tatsächlich erheblicher machtvoller, als der ehemalige Ingolstädter Geheimbund es jemals war. Anscheinend bilden die Illuminaten eine gesichtslose und daher höchst willkommene Projektionsfläche für kollektive Ängste. Man kann diesen „virtuellen Verschwörern“ alles nachsagen und anhängen, ohne sich näher erklären zu müssen oder auf Widerspruch zu stoßen.

Der Autor der Verschwörungs-Parodie „Illuminatus!“, Robert A. Wilson, formuliert es so: „Die Geschichte von den Illuminati und den von ihnen angezettelten Verschwörungen liefert allen denen, die aus dem mentalen Gleichgewicht geraten sind, ein Jagdrevier, in dem sie sich austoben können.“

Zur Person:

Bernd Harder ist Journalist, Buchautor und Pressesprecher der GWUP. Näheres unter [http://www.gwup.org/ueberuns/whoiswho/harder\\_bernd.html](http://www.gwup.org/ueberuns/whoiswho/harder_bernd.html)